

Emissionsdaten 2019

der Mechanisch-Biologischen Abfallbehandlungsanlage Rostock

Gemeinsame Information des Senators für Bau und Umwelt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock und der Veolia Umweltservice Nord GmbH NL EVG gemäß § 15 der 30. Verordnung zur Durchführung des Bundesimmissionsschutzgesetzes.

Auf der Grundlage des Genehmigungsbescheides nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz StAUN HRO 410, 5711.0.806-3 des Staatlichen Amtes für Umwelt und Natur Rostock vom 25.05.2004 wird durch die Veolia Umweltservice Nord GmbH, NL EVG am Standort Ost-West-Straße 22, 18147 Rostock, eine mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage (MBA) mit integrierter Vergärungs- und Speiserestbehandlungsanlage bestimmungsgemäß betrieben.

In der MBA wurden im Jahr 2019 insgesamt 128.337 t Abfälle behandelt. Davon wurden 18.550t Biologische Fraktion aus dem Hausmüll und 1.876 t gewerbliche Küchen-, Kantinen- und Marktabfälle als Inputmaterial für die Vergärungsanlage genutzt. Aus diesem Input der Vergärungsanlage wurden 3.680.545 m³ Biogas erzeugt, aus dem wiederum 2.800.668 kWh elektrischer Strom und 6.622.280 kWh Bioerdgas erzeugt und in die jeweiligen Netze eingespeist wurden.

Zur Erhöhung der technischen Verfügbarkeit der Abluftbehandlung und zur wirtschaftlichen Optimierung des Anlagenbetriebes sind 137.921.045 m³ Abluft zur Mitverbrennung an das Ersatzbrennstoff-Heizkraftwerk Rostock übergeben worden.

Messergebnisse der kontinuierlichen Messung

Zur Erfassung der Emissionen im Abgas der MBA Rostock sind kontinuierlich arbeitende Messeinrichtungen für die Abgaskomponenten Gesamtkohlenstoff (org. Verbindungen, angegeben als Gesamt-C) und Gesamtstaub sowie die Bezugs- und Betriebswerte Abgasvolumenstrom (Abgasgeschwindigkeit), Abgastemperatur und Abgasdruck installiert. Die Funktionsfähigkeit der aufgeführten Messeinrichtungen ist jährlich zu prüfen. Vom 01.07. - 03.07.2019 erfolgte die Durchführung der wiederkehrenden Kalibrierung an automatischen Mess- und elektronischen Auswerteeinrichtungen im Abgasstrom der MBA durch die Firma Wessling GmbH.

Die kontinuierliche Messung der Stauemissionen zeigte erneut eine deutliche Unterschreitung der Grenzwerte. So wurde an dem Tag mit der höchsten Emission für die Komponente Staub ein einmaliger Halbstundenmittelwert von 2 mg/Nm³ (Grenzwert 30 mg/Nm³) bei insgesamt 17.515 einzelnen Messungen im Jahr 2019 gemessen. Bei drei einzelnen Messungen lag der Wert bei 1.5 mg/Nm³ und bei weiteren drei Messungen bei 1 mg/Nm³. Bei den restlichen 17.508 Messungen lag der Wert unter 0,5 mg/Nm³ und somit bei weniger als 0,2% des Grenzwertes. Alle Tagesmittelwerte lagen bei unter 10 % des erlaubten Grenzwertes von 10 mg/Nm³.

Für die zu messende Komponente Gesamtkohlenstoff im Abgas lagen 85%, der im Jahr 2019 gemessenen Werte als Tagesmittelwert bei weniger als 50% des zulässigen Grenzwertes von 20 mg/Nm³.

Emissionsdaten 2019

der Mechanisch-Biologischen Abfallbehandlungsanlage Rostock

Zur Ermittlung des Halbstundenmittelwertes für die Abgaskomponente Gesamtkohlenstoff, mit einem Grenzwert von 40 mg/Nm^3 , wurden 16.486 einzelne Messungen durchgeführt. Bei 36 dieser Messungen wurde eine Überschreitung festgestellt. Folgende Ursachen dafür konnten ermittelt werden: Klappenstörung (1), Ausfall des Messgerätes Euro-FID (1). Reparatur des Messgerätes (19), Brandabschaltung (3), Brandalarm (1), alle Weiteren traten nur kurzzeitig und einmalig auf, so das die Ursache nicht mehr ermittelt werden konnte.

Bei der Ermittlung des Tagesmittelwertes für Gesamtkohlenstoff (Grenzwert ist 20 mg/Nm^3) wurden 33 ungültige Tageswerte und 2 Überschreitungen festgestellt.

Folgende Ursachen wurden ermittelt:

Acht ungültige Tageswerte und eine Überschreitung wurden durch eine undichte Klappe an der Erdgaseindüsung verursacht, bei der unverbranntes Erdgas mit durch den Abgaskamin abgegeben wurde. Vierundzwanzig ungültige Tageswerte und eine Überschreitung wurden durch den Ausfall des Messgerätes (Euro FID) verursacht. Dabei kam es aber zu keiner Zeit zu einer Ableitung von unbehandelter Luft. Lediglich das Messgerät war defekt und musste repariert werden. Die Ursache eines weiteren ungültigen Tageswertes konnte nicht ermittelt werden, da der Fehler im Laufe der Überwachung nicht mehr auftrat.

Geruchsmessungen

Im Jahre 2019 erfolgte am 03.09.2019 eine Geruchsmessung durch die Firma ANECO Institut für Umweltschutz GmbH & Co KG. Bei den im regulären Betriebszustand durchgeführten drei Geruchsmessungen des Reingases lagen die Geruchsstoffkonzentrationen unter der Messgrenze von 20 GE/m^3 . Der vorgegebene Emissionsgrenzwert entsprechend der 30. BImSchV und des Genehmigungsbescheides beträgt 500 GE/m^3 im Reingas und wurde damit durch die Abluftbehandlung in der Veolia Umweltservice Nord GmbH wesentlich unterschritten. Selbst die Geruchsstoffkonzentration im unbehandelten Rohgases lag mit max. 50 GE/m^3 weit unter dem Grenzwert.

Rostock, 13.03.2020

Holger Matthäus
Senator für Infrastruktur, Umwelt und Bau
der Hanse- und Universitätsstadt
Rostock

Joachim Westphal
Niederlassungsleiter
Veolia Umweltservice Nord GmbH
NL EVG